

### Liebe Mandantinnen und Mandanten,

die Akteure auf den Finanzmärkten gehen nach wie vor davon aus, dass die koordinierten Maßnahmen der Politik und der Notenbanken ausreichen werden, schon im Jahr 2021 wieder ein deutliches Wirtschaftswachstum erreichen zu können. Zusätzlicher Optimismus verbreitet sich durch die schnelle Zulassung von Impfstoffen. Stehen Impfdosen in ausreichender Menge zur Verfügung, dann könnte das Kalkül der Investoren aufgehen.

### Was ist passiert?

Nach einem doch durchwachsenden Jahresstart konnten die Aktienmärkte einen erfreulichen Februar verzeichnen. Gute Unternehmenszahlen (oder besser: nicht so schlechte wie erwartet) stützten diesen positiven Trend. Die relative Stärke des asiatischen Marktes überrascht dabei wenig. Die rigorosen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sorgten insgesamt für eine schnellere wirtschaftliche Erholung als in vielen anderen Industriestaaten.

### Die Märkte im Februar 2021

Märkte	Entwicklung Februar 2021	Entwicklung 2021
DAX	2,63%	0,49%
Euro STOXX 50	4,45%	2,36%
DOW JONES USA	3,17%	1,06%
S&P 500 USA	2,61%	1,47%
MSCI World	2,54%	1,68%
MSCI Emerging Markets	0,73%	3,75%
Nikkei 225 Japan	4,71%	5,55%

Quelle: vwd portfolio manager (eigene Darstellung)  
Stand: 28.02.2021

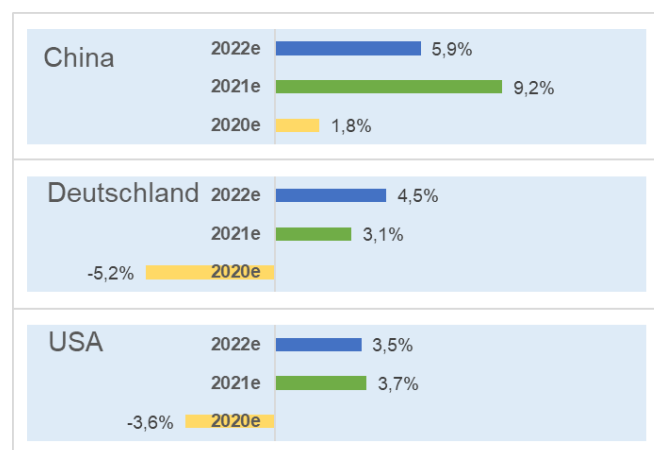
### Gesamtwirtschaftliche Lage

Das Wiederaufflammen der Pandemie hat im 4. Quartal 2020 zu einer spürbaren Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung geführt. Die schnelle Entwicklung unterschiedlichster Impfstoffe lassen aber erwarten, dass die Wirtschaft ab dem zweiten Quartal 2021 wieder in Schwung kommt.

Dem Risiko weiterer Virusmutationen stehen aber auch viele andere positive Gesichtspunkte gegenüber. Hervorzuheben ist die Rückkehr der USA in die WHO und die offensichtliche Bereitschaft, wieder als verlässlicher Partner in den multilateralen Organisationen mitzuwirken. So könnte sich - bei allen auch weiterhin bestehenden unterschiedlichen Interessenlagen - ein Eintritt in produktive Verhandlungen mit China zusätzlich gut auswirken.

Gestützt von diesen insgesamt positiven Entwicklungen erscheinen die Einschätzungen der Forschungsinstitute für die Entwicklung der Weltwirtschaft nicht zu optimistisch.

### Prognose zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes



Quelle: ifw Kiel, Quartalsbericht 12/2020

## Das Inflationsgespenst ist zurück bzw. es war nie verschwunden

Die Rezession des Jahres 2020 bremste den Preisanstieg für Vermögenswerte nur kurzzeitig. Auf Jahresbasis verblieb ein Preisanstieg von 6,3 %. Insbesondere Wohnungsimmobiliën (+7,5 %) und Gold (+14,4 %) blieben die Treiber dieser Entwicklung, die auch versteckte Inflation genannt wird.

Der Trend zu überhöhten Immobilienpreisen, vor allem in deutschen Großstädten, hat sich nach Einschätzung der Bundesbank im Pandemiejahr 2020 noch weiter verschärft. Aktuellen Schätzergebnissen zufolge lagen die Preise in den Städten nach wie vor zwischen 15 % und 30 % über dem Wert, der durch demografische und wirtschaftliche Fundamentalfaktoren angezeigt ist.

Gepuscht werden diese Preisübertreibungen durch die extrem lockere Geldpolitik der Notenbank selbst. Aber auch fiskal- und steuerpolitische Entscheidungen der letzten Jahre und spezielle Maßnahmen während der Pandemie verstärkten diesen Trend.

Gepuscht werden diese Preisübertreibungen durch die extrem lockere Geldpolitik der Notenbank selbst. Aber auch fiskal- und steuerpolitische Entscheidungen der letzten Jahre und spezielle Maßnahmen während der Pandemie verstärkten diesen Trend.

## Ausblick

Die Märkte werden uns weiter fordern. Wir werden uns immer wieder auf Rückschläge einstellen müssen. Aber solange die Zinsen auf diesem niedrigen Niveau verharren, bleiben Aktien selektiv investierbar.

## Rechtlicher Hinweis

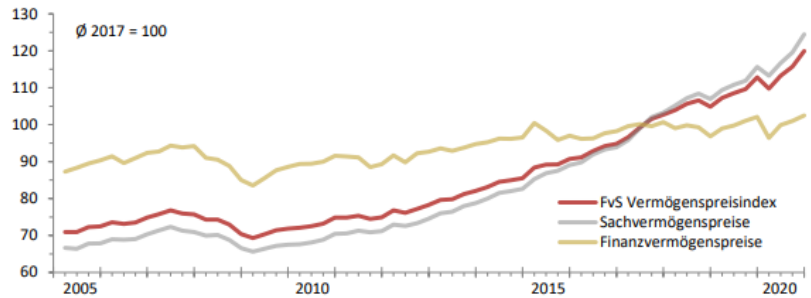
Dieses Dokument wurde von der Nordtreuhand GmbH als unverbindliche Marketingmitteilung erstellt und richtet sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger. Alle darin enthaltenen Informationen, Analysen, Bewertungen, Annahmen, Beurteilungen, Ansichten und Einschätzungen beruhen auf uns vertrauenswürdig erscheinenden Quellen. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit sowie Aktualität sämtlicher Angaben kann dennoch keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Nordtreuhand GmbH übernimmt keine Verpflichtung, auf geänderte Sachverhalte hinzuweisen sowie die Mitteilung zu aktualisieren.

Soweit rechtliche oder steuerliche Gesichtspunkte berührt werden, handelt es sich ausschließlich um allgemeine Meinungsäußerungen, die eine Einschätzung der Nordtreuhand GmbH zum Zeitpunkt der Erstellung wiedergeben. Diese können die individuelle Beurteilung durch einen Steuerberater oder Rechtsanwalt nicht ersetzen.

Diese Mitteilung stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar, sondern dient lediglich der Information. Sie allein stellt auch keine Anlageempfehlung oder Anlageberatung dar. Durch Ausgabe oder Entgegennahme kommt kein Auskunfts- oder Beratungsvertrag zwischen dem Empfänger und der Nordtreuhand GmbH zustande. Gemachte Indikationen sind von den Marktgegebenheiten abhängig und somit als unverbindlich zu verstehen. Frühere Entwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung.

Für Schäden, die im Zusammenhang mit einer Verwendung oder Verteilung dieser Mitteilung entstehen oder entstanden sind, übernimmt die Nordtreuhand GmbH keine Haftung.

Vermögenspreise steigen um 6,3 %



Quelle: Berechnungen Flossbach von Storch Research Institute. Stand: Februar 2021.